

Zum Jubiläum stimmte alles: Wetter, Fest und der Rest

Einmal im Jahr trifft man alle und jeden: Am Maurmer Chilbimärt

Der Maurmer Chilbi-Märt ist Jahr für Jahr das Ereignis für drei Tage Feststimmung. Am ersten September-Wochenende gaben 30 Jahre Chilbi-Märt und das Spätsommerwetter ausreichend Grund zum Feiern.

Sandro Pianzola

Die Wetterprognosen versprachen eher ein nasses Wochenende. Der Freitagabend bestätigte diese Vorhersage, doch danach kam die Wende. Am Samstag zeigte sich der Tag von seiner besten Seite: Sonne mit einem stahlblauen Himmel, von kleinen, schneeweissen Wolken locker überdeckt. Der Sonntag: Bilderbuchwetter mit wolkenlosem Himmel und Temperaturen, die nochmals Erinnerungen an einen traumhaften Sommer aufkommen liessen.

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen – Wirtschaftskrise hin oder her!

Obwohl es im Vorfeld lange unklar war, ob der Chilbi-Märt zum 30-Jahr-Jubiläum wieder ausgebucht sein und damit zu einem Erfolg werden würde, zeigten sich viele Standbetreiber und Beizer auch dieses Jahr zufrieden mit Besucherzahlen und Umsätzen. An gewissen Ständen und speziell in den Beizen war von einer beeinträchtigten Wirtschaftslage nichts zu spüren.



Ansporn Harassen-Stapeln: Einst berühmt geworden in der TV-Sendung «Wetten, dass ...».



Säulirennen Richtung Fressnapf. Nach dem dichten Zieleinlauf haben alle Schweinchen ihr Futter verdient.

Breit-buntes Angebot

Erneut reihten sich rund 50 Stände entlang den Strassen rund um die Mühle auf. Wer jedes Jahr den Ständen des Maurmer Chilbi-Märt entlang flaniert, erkennt doch die eine oder andere Verkäuferin und ihr Angebot. Neben den zahlreichen Ständen wurden aber wiederum viele zusätzliche Attraktionen für Jung und Alt angeboten. Viele Vereine organisierten unterhaltende Attraktionen wie «Schminken», Büchsenwerfen von und mit dem Turnverein Maur, Bull Riding, Harassen-Stapeln oder das lustige und unterhaltsame Säulirennen mit Wetteinsatz-Möglichkeiten. Am Sonntag fand das erste Mal ein Unspunnenstein-Stossen statt. Dabei konnte sich doch so mancher vergewissern, wie schwer ein solcher Stein sein kann. Vorgeschieden sind rund 83 kg Gewicht.

Der Märt wurde mit einem Auto-Scooter und einem schönen, nostalgischen Karussell für die ganz Kleinen ergänzt.

Hunger willkommen

Das Kulinarische durfte wie immer natürlich nicht zu kurz kommen: hausgemachte Brote, Zopf, Glarner Spezialitäten, Würste, Getränke aller Art und für die Kinder die obligate Zuckerwatte, die jeweils bunt aus der Menschenmenge herausleuchtete.

Für viele ist jedoch die Mühlebar der Treffpunkt schlechthin. Dort wird heiss

diskutiert und Musik gehört. Und wenn man sich treffen will, dann trifft man sich treffsicher in der Mühlebar. Ein Muss für einen echten Maurmer. So verrät mir ein «waschechter» Maurmer: «Ich werde am Freitagabend an der Bar sein, und am Sonntagabend gehe ich wieder heim.» Dies mag zwar etwas übertrieben scheinen, doch am Sonntag, als er mir über den Weg lief, war seine Stimme offenbar in den Stunden an der Mühlebar verloren gegangen.

Alkohol und Prügel

Doch in diesem Jahr reihten sich nicht nur Maurmer am langen Tresen auf. Es war deutlich erkennbar, dass viele Jugendliche auch den spätnächtlichen Alkoholkonsum auskosteten. Die einen etwas zu viel, kam es doch zu lautstarken Diskussionen und einem kleinen Handgemenge. Die Sanität musste zweimal angefordert werden.

Am Freitag hatte die Bar bis 2 Uhr geöffnet, am Samstag konnten sich die hartgesottenen Bargäste bis 4 Uhr vergnügen.

Fortsetzung auf Seite 2

Krise, wo ist die Krise? Rundgang durch die Marktstände.....Seite 2

Interview mit dem neuen katholischen Pfarrer.....Seite 13



Die wilden Kerle auf den wilden Stieren.

(Fotos: pi)

Die letzten singenden Gäste schlenderten um 4.30 Uhr durch die Maurmer Wohn-
gegenden rund um den Chilbi-Märt.

Warten an der Kasse

Auch in diesem Jahr waren die Festwirt-
schaften mit der Kaffeestube, dem Rac-
lettezelt und dem grossen Festzelt begehrte
Treffpunkte für Maurmer und Gäste aus
nah und fern. Doch das Anstehen an der
Kasse für Getränke oder Speisen im grossen
Festzelt erwies sich zeitweise als richtige Ge-
duldsprobe. So bemerkten doch auch etli-
che Besucher der Stände, dass das lange
Warten auf Essen und Trinken unverständ-
lich sei. «Ich musste fast 30 Minuten anste-
hen und dann noch etliche Minuten auf
die Pommes frites warten», bemerkte eine

Dame, die schon das zwölfte Mal am
Maurmer Chilbi-Märt dabei ist. «Ich ver-
stehe nicht, warum man nicht eine zweite
Kasse aufbauen kann», fragt sie in die
Runde und möchte ihre Frage gleich als
Vorschlag verstanden wissen. Auch das Ein-
dunkeln in bezug auf die Stand-Öffnungs-
zeiten bis 20 Uhr war für den einen oder
anderen Stand doch ein Problem beim Zu-
sammenräumen. Das fehlende Licht er-
schwerte das Ab- und Zusammenräumen.

Traumsonntag bis zum Schluss

Am Sonntag eröffnete der ökumenische
Gottesdienst den Traumtag am Chilbi-
Märt. Das kühle Tauwetter wich schnell
der traumhaften Temperatur rund um 25
Grad. Zu früher Morgenstunde strichen



Ein aufgebahter Teddy bei den Samaritern.

die Damen in der Kaffeestube noch ihre
Sandwich-Brötchen und bereiteten sich
für den sonntäglichen Ansturm vor. Punkt
12 Uhr stand dann die Brass Band der
Musikgesellschaft Maur auf der Bühne.

Auch am Sonntag gab es einen grossen
Ansturm auf die Festbeizen, und ein Kell-
ner aus dem Raclette-Zelt bemerkte nach
einem Überstunden-Einsatz: «Ich kann gar
nicht sagen, ob der Samstag besser war
oder der heutige Sonntag.» Als ich jeden-
falls noch für ein Nachtessen ein Raclette
geniessen wollte, fand ich im zum Bersten
gefüllten Zelt nicht mal einen einzigen
Sitzplatz. Aber der nächste Maurmer Chilbi-
Märt kommt bestimmt, und man wird
sich wieder treffen!

Krise, wo ist die Krise?

Ein kleiner Rundgang durch das Marktgeschehen an der Chilbi

**Der Marktplatz Maur ist historisch
gesehen nicht ohne Bedeutung. Auch
heute noch besuchen viele Anbieter
und Schausteller den Chilbi-Märt, um
ihre Produkte abzusetzen. Wie steht es
aber um diese im Krisenjahr 2009? Ein
kleiner Rundgang durch die Stände gibt
einen Überblick.**

Christoph Lehmann

Es ist sofort zu sehen und wird auch
bestätigt: Am Maurmer Chilbi-Märt 2009
gibt es weniger Stände. Viele bekannte
Gesichter und einige neue haben aber
dennoch den Gang nach Maur gemacht.
Wie haben sie den diesjährigen Markt er-
lebt? Wie ausgabefreudig sind die Besu-
cher? Laura und Gaby, beide im Teen-
ager-Alter, geniessen die Chilbi. Man
muss da einfach dabei sein. Sie haben we-
niger Geld und gehen deshalb weniger
auf die Scooterbahn und nehmen viel-



Valérie Gosselin aus Aesch.

(Fotos: cl)

leicht eine Glace weniger. Eine Familie aus Aesch macht keinen Hehl daraus, dass sie dieses Jahr auf das Budget achtet. Alles in allem sind die Chilbi-Besucher aber dabei, wie in vergangenen Jahren, so Trudi Fürst, die Porzellan und Karten verkauft. Sie meint sogar, dass am Samstag ihr bester Verkaufstag in ihrer langjährigen Chilbi-Präsenz gewesen sei. «Vielleicht», so fügt sie hinzu «weil es weniger Stände hat.» Lotti Zumkeller aus Siggenthal bietet Schmuck in verschiedenen Preisklassen an. Auch sie klagt nicht und meint, dass es gut laufe. Kurt Vögeli aus Scheuren und von der katholischen Kirche verkauft Produkte für Fair Trade und freut sich über einen schönen Geschäftsgang. Produkte für das leibliche Wohl haben es insgesamt leichter als Dekorationsobjekte und Wohnbegleiter. Valérie



Trudi Fürst aus Volketswil.



Kurt Vögeli aus Scheuren.

Gosselin aus Aesch und Herstellerin von Deko-Objekten aus Efeu-Holz klagt denn auch über schleppende Geschäfte. In Küsnacht und Meilen wäre sie ausverkauft gewesen, hier seien die Leute zurückhaltender, meint sie lächelnd und glücklich, doch an der Maurmer Chilbi das erste Mal dabei gewesen zu sein. Den Schaustellern wie dem Urgestein Wilhelm Hauser aus Zürich ist die Krise auch nicht anzusehen – Kinder wollen doch auch in weniger guten Zeiten Karussell fahren! Friede, Freude, Eierkuchen? Nicht ganz. Die Kleinen mit ihrem Gerümpel aus der Babystube beklagen sich über den neuen Standort bei der Burg, wo es weniger Laufkundschaft gäbe. Die verstehen was vom Geschäft, die Kleinen; ein Mädchen meint, dass sie doch in den letzten Jahren gut platziert gewesen seien und gewissermassen als erster Stand für den Morgeneinkauf und als letzter Stand für den Abendeinkauf beim Nachhausegehen gut profitiert hätten. Vielleicht kann man sie ja nächstes Jahr wieder beim Feuerwehrhäuschen platzieren.



Kindermarkt.



Lotti Zumkeller aus Siggenthal.

Die Fäden im Hintergrund

Theo Brunswiler prägte die Pfadi Muur wie kein anderer

Während Jahrzehnten zog Theo Brunswiler aus der Forch im Hintergrund die Fäden der Pfadi Muur. Diesen Sommer tritt er definitiv von der Bühne ab. Ein Gespräch mit ihm gibt Einblick in Person und Wirken.

Christoph Lehmann

Seine wachen Augen kriegen zu Beginn des Gespräches einen listigen Glanz. So, wie er da vor dem Pfadiheim sitzt, sieht man sofort, wie Wehmut, wenn er sein reiches Pfadi-Leben Revue passieren lässt, aufzieht. Ursprünglich kommt Theo Brunswiler aus Basel, was an seinem Beppi-Dialekt auch noch heute unschwer zu verorten ist. Als eingefleischter Pfadi hatte er damals mit seiner Abteilung als Bühnen-Rover eine Kleinbühne in Basel betreut. Eine spannende Zeit zwischen Budenzauber und Variété, wo sich er und



Theo Brunswiler vor dem Pfadiheim Wassberg. (Photos: cl)

du chef», fügt er verlegen hinzu. Aha. Als Theo Brunswiler 1976 auf die Forch kam, setzte er sich schon bald, wie konnte es anders sein, wieder für die Pfadi ein – nicht als aktives Mitglied, sondern eher im Hintergrund als Gründungsmitglied des Elternrates, des Heimvereins und spä-

ten durch den damaligen Gemeinderat Albert Diem, konnten dank einem komplizierten Landabtausch der heutige Standort gefunden und mit dem Bau begonnen werden. Federführung durch Theo Brunswiler. Ihm war es gelungen, die Finanzen des heute schuldenfreien Heims im Griff zu halten und auch etliche «Sponsoren» zu überzeugen, darin zu investieren. Theo Brunswiler betrachtet das Heim, neben ihm sitzen ein paar Leiter in einem Gewirr von Kabeln und daran angeschlossenen Compis. Besser könnte man den Gegensatz zu seiner Pfadiwelt nicht illustrieren. Er ist stolz, dass die Pfadi Muur so prächtig gewachsen ist und mit der Zeit geht. Die damalige Pfadiwelt hat mit der heutigen nicht viel gemeinsam, wenn auch das Wichtigste, nämlich die Naturverbundenheit, das Gemeinschaftliche und die Freundschaft unter Pfadis, als ewige Pfadiwerte geblieben sind.



Das Spatzzelt für die jung gebliebenen Pfadis.

seine Freunde als eine Art Technikassistenten für das Theater stark machten; von der Lichtregie über Betreuung der Schauspieler lag da alles drin. Seit dieser Zeit, gibt er lächelnd zu, trifft er sich jedes Jahr zum Pfingstlager mit seinen ehemaligen Mitpfadis. Nach alter Väter Sitte übernachten sie immer noch in einem Spatzzelt aus originaler ägyptischer Baumwolle. Entschuldigend fügt er hinzu, dass, dem vorgerückten Alter entsprechend, heute alles ein bisschen gediegener zugeht, wenn auch das Essen immer noch nach Pfadi-Art zubereitet würde. Sicher? Ja, aber heute seien es die «les trois filets

ter als Kassier der Pfadi Muur. Die ab 1980 von Daniel Fischer (Tschikai) geführte Sektion Forch der Pfadi Küsnacht wurde 1985 in Stamm «Häxenchessel» umbenannt und 1988 zusammen mit dem Stamm Wiking aus Ebmatingen zur Pfadi Muur vereint. So habe die Mitgliederzahl stetig zugenommen, sodass sich schon bald die Frage nach einem Pfadiheim immer dringender stellte. Nach jahrelanger Planung mit verschiedenen Projekten konkretisierte sich das Wassberg-Abenteuer in den neunziger Jahren. Dank Hans Bosshard und tatkräftiger Mithilfe und Unterstützung der Gemeinde, vertre-

Er findet es toll, wie sich Jugendliche in ihrer Freizeit immer noch wie früher um den Nachwuchs kümmern und so manchen Samstag dafür hergeben. Er ist überzeugt, dass das Pfadileben eine Schule für das Leben ist. Seismo, ein junger Leiter, wirft ein, es hätte sich sogar herumgesprochen, dass Lehrstellensuchende mit Pfadihintergrund bevorzugt behandelt würden. Theo nickt. Diese Erfahrung hätte er immer wieder machen können. Theo tritt diesen Sommer definitiv von der Pfadi-Muur-Bühne ab, bleibt aber im Geiste dabei und wird sicherlich auch in Zukunft noch seine Freunde an Pfingsten treffen.

Regierungsrat erklärt Referendum des VFSN als teilweise ungültig

Wie der Verein Flugschneise Süd – NEIN (VFSN) heute Morgen aus den Medien erfahren hat, beantragt der Regierungsrat, das von über 6700 Personen unterzeichnete Referendum mit Gegenvorschlag als teilweise ungültig erklären zu lassen. Der Regierungsrat zieht dem Referendum die Zähne! Der Regierungsrat will die Teile des Referendums durch den Kantonsrat ungültig erklären lassen, die ihn verpflichten würden, künftig handeln zu müssen. Über das weitere Vorgehen wird der VFSN entscheiden, sobald er die Begründung des Regierungsrates erhalten hat.

Flugschneise Süd – NEIN (VFSN)
Kontakt: Thomas Morf, Präsident
VFSN, Tel. 044 825 25 31

Jungseniorenwanderung Mi, 16., und Do, 17. September

*2 Tage unterwegs im Alpstein
Wildhaus–Rotsteinsattel–Säntis–
Ebenalp oder via Meglisalp*

Mächtig, rau, steil und nah ragen die Gipfel im Alpsteingebiet hoch. Gesteinsfaltungen, Formen, Seen, Steinböcke, Murmeli usw. prägen die karge Landschaft. Die meisten Bergwege sind rau, fordernd und oft recht exponiert, und etliche Wanderer würden an ihr Limit kommen. Ich möchte diese Landschaft aber auch diesen Wanderern nicht vorenthalten und biete daher zusätzlich eine leichtere Route an. Wir sind zwei Tage unterwegs und können uns viel Zeit nehmen.

Schwierigere Route: Oskar Bachmann

1. Tag: Nach dem Kaffeehalt in Wildhaus fahren wir mit der Kabinenbahn hoch zur Alp Gamplüt. Einem Alpsträsschen folgend, erreichen wir die Alp Tesel. Nun steigt der Bergweg steil an bis zum Zwinglipass. Rau und steil am Fuss des Altmann vorbei steigen wir hoch zum Altmannsattel. Der exponierte, raue und steile Abstieg zur Rotsteinpasshütte wird uns fordern. Die Route ist sehr gut mit Seilen und eingelasenen Tritten gesichert.
Wanderzeit: 4,5 Std. Aufstiege 1100 m, Abstiege 320 m.

2. Tag: Schon um 8 Uhr folgen wir dem ruppigen, aber gut gesicherten

Lisengrat zum Säntis und geniessen dort die herrliche Rundschau. Der Abstieg zum Blauen Schnee ist sehr rau, aber wiederum gut gesichert. Nun geht es etwas leichter vorwärts via Öhrli zum Lützlisalp, wo es nochmals etwas steil abwärts geht. Ein Höhenweg den steilen Hängen entlang steigt am Ende nochmals an und führt uns zur Schäflihütte. Der weitere Abstieg zur Ebenalp findet auf einem guten Bergweg statt.
Wanderzeit: 6 Std. Aufstiege 790 m, Abstiege 1330 m.
Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Kondition sind erforderlich.

Leichtere Route: Rolf Läderach

1. Tag: Von Gamplüt steigen wir auf gutem Wanderweg leicht ab zur Thurquelle. Ein schattiges Plätzchen lädt zum Verweilen ein. Nun steigen wir stetig einen Zick-Zack-Bergweg hoch via Schafboden zur Rotsteinpasshütte, wo wir übernachten.
Wanderzeit: 4 Std. Aufstiege 900 m, Abstiege 130 m.

2. Tag: Wir können uns Zeit lassen. Nach dem Frühstück beginnt der etwas steile Abstieg zur Meglisalp. Der Bergweg führt uns nun über den schönen Seealpsee. Etwas exponiert, aber gut gesichert folgt nun der Abstieg zum See. Wir folgen dem See und finden auch ein Restaurant. Weiter führt ein Strässchen hinunter nach Wasserauen, unserem Ziel.
Wanderzeit: 4,5 Std. Abstiege 1430 m (stufenweise), Aufstiege 180 m.

Unterkunft: Rotsteinpasshütte; bequem und sauber, moderne Toiletten, Dusche (wenn genügend Wasser). Schlafgelegenheiten alle mit Matratzen, Duvet, Kissen, inklusive Halbpension:
2x 2er-Zimmer mit Lavabo, Fr. 96.–
1x 4er-Zimmer mit Lavabo, Fr. 86.–
Massenlager, Fr. 64.–

Menü: Gerstensuppe, Geschnetzeltes, Teigwaren und Gemüse oder Gerstensuppe, Chäshörnli und Apfelmus. Marschtee erhältlich, 1 l für Fr. 4.–.

Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, Stöcke, Sonnen-/Regenschutz, Handschuhe und mindestens einen Liter Getränke und zweimal Picknick.

Anreise: Treffpunkt im HB Zürich 7.10 unter der grossen Anzeigetafel, (Abfahrt 7.25, Gleis 23/24), Zug nach Rapperswil, Wildhaus an 9.20 Uhr.

Rückreise: Treffpunkt im HB Zürich 7.10 unter der grossen Anzeigetafel, (Abfahrt 7.25, Gleis 23/24), Zug nach Rapperswil, Wildhaus an 9.20 Uhr.

Rückreise: Wasserauen ab 16.49, via Gossau nach Zürich HB an 18.53.

Anmeldung: Bis Sonntag, 13. September, 20 Uhr bei Oskar Bachmann, Tel. 044 980 11 74, dabei bitte Zimmerwunsch und Menü angeben. Bei unsicherem Wetter am Dienstag, 15. September, zwischen 16 und 18 Uhr checken. Verschiebungsdatum evtl. um einen Tag auf Donnerstag, Freitag oder um eine Woche, Mi, 23., und Do, 24. September.

Die Wanderleiter, Rolf und Oskar

Mit den Greifensee-Rangern unterwegs

Die Ranger der Greifenseestiftung sind fast täglich rund um den See unterwegs. Sie informieren die Besucher über die Natur und das Schutzgebiet. Gleichzeitig versuchen sie die Konflikte zwischen Mensch und Natur am See zu entschärfen. Gerade wenn an schönen Wochenenden die Sonne Tausende von Menschen in die Natur lockt, sind die Ranger besonders gefragt.

Am Sonntag, 13. September, geben die Greifensee-Ranger einen Einblick in ihre Tätigkeit. Einen Nachmittag lang nehmen sie Interessierte mit an den See und berichten dabei über die täglichen Herausforderungen. Treffpunkt für die Tour ist entweder um 14 Uhr beim Beobachtungssteg in Schwerzenbach oder um 14.15 Uhr bei der Schiffflände Uster. Um teilzunehmen, muss das eigene Velo mitgebracht werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Es wird ein kleiner Zvieri offeriert.

Winter-Kinderkleiderbörse

Am Samstag, 26. September, findet unsere Kinderkleiderbörse wiederum im Polterkeller der Schulanlage Looren, Aesch/Forch, statt.

Stapeln sich bei Ihnen auch gut erhaltene Kinderkleider der Grössen 68 bis 152, Schuhe, Spielsachen und vieles mehr? Jetzt haben Sie wieder die Gelegenheit, diese an unserer Börse zu verkaufen. Wir verkaufen auch schöne und gut erhaltene Umstandskleider/Schwangerschaftskleider.

Achtung, neu: Die Anmeldeformulare können nur noch über die Mail-Adresse von maya.scheiber@gga-web.ch bestellt oder abgeholt werden. Neu arbeiten wir nicht mehr mit dem Kurzbuchstabensystem, sondern jedes Anmeldeformular be-

kommt eine eigene Nummer von uns (Pro Knirps), dies ist uns dann auch beim Sortieren eine grosse Hilfe. Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. 044 980 68 10.

Die Annahme findet am Freitag, 25. September, von 17.30 bis 19 Uhr statt.

Die Börse ist am Samstag, 26. September, von 9 bis 11.30 Uhr für Sie geöffnet. Ein Besuch lohnt sich immer.

Ortsverein Binz-Ebmatingen/
Pro Knirps
Maya Scheiber

Pfadi Muur lädt zum Besuch des Weltraums

Das Astrocamp kommt auf den Wassberg.

Wir haben darüber berichtet; die Pfadi Muur veranstaltet ein gross angelegtes Astrocamp für die interessierten Maurmer. Am 19. September ist es so weit! Das Programm, das den Besuchern serviert wird, ist mehr als reichhaltig!

Vom Pfadiheim Wassberg wird vom Freitagabend bis Sonntagnachmittag das ganze Gemeindegebiet über FM 87,6 MHz mit Radio AstroScout beschallt und informiert, was im Weltall und im Astrocamp so läuft. Diese Radiostation, notabene, wird natürlich von den Pfadis betrieben. Am Samstag ab 13 Uhr präsentieren die Pfadis die Ausstellung der Modulgruppen, die da wären: Planetenweg (wird gemeinsam abgeschrieben), Lokalradio-Studio-Besuch, Präsentation des ersten vollumfänglich in der Schweiz produzierten Satelliten, «Swisscube», Funkstation mit Verbindung zu Amateurfunkern in der ganzen Welt, Foxhunting (Peilsender suchen), Morsen und vieles mehr. Ganz schön was los! Als wäre dies nicht genug, gibt es noch ein Abendprogramm mit einem Vortrag des renommierten Weltraumexperten Bruno Stanek, ein Nachtessen und, wie könnte es anders sein bei Nacht, ein Sternengucken mit der Astronomischen Gesellschaft Urania Zürich – das Abendprogramm ist unter www.pfadimuur.ch/astrocamp anmeldepflichtig.

Alle mond- und sternensüchtigen Maurmer sollen sich also schleunigst hinter die Anmeldung machen – die Pfadi Muur freut sich auf Ihren Besuch!

Christoph Lehmann

Zwei neue Mitarbeiterinnen willkommen geheissen

Aus den Verhandlungen der Schulpflege vom 1. September 2009

Personelles

Die Schulpflege begrüsst als neue Mitarbeiterinnen an der Schule Maur:

- Denise Zaugg, Primarlehrerin im Bereich der schulischen Heilpädagogik
- Sigrid Schu, Logopädin.

Beiden wünschen wir einen guten Start!

Lehrervertretung in der Schulpflegesitzung

Die Schuleinheiten haben Frau Barbara Fluri einstimmig als Lehrervertreterin in die Schulpflegesitzung gewählt. Die Schulpflege begrüsst die Wahl von Barbara Fluri und freut sich auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Besuchsordnung Schuljahr 2009/10

Die Schulpflege nimmt die Besuchsordnung der Schulpflege und der Schulleitungen für das Schuljahr 2009/10 ab.

Liegenschaften

Die Fassade und die bestehenden Holz-Jalousieläden beim alten Kindergarten in

Aesch sind alters- und witterungsbedingt in einem schlechten Zustand. Die Schulpflege bewilligt für die Fassadensanierung einen Kredit von Fr. 30000.- als gebundene Ausgabe. Der Auftrag für die Malerarbeiten wird aufgrund der eingeholten Offerten an die Firma ASM Andreas Schnetzer, Binz, erteilt.

Die Fallschutzplatten beim Kletterbogen auf den Schulanlagen Aesch und Binz sind alters- und witterungsbedingt in einem schlechten Zustand. Ausserdem sind die betonierte Fundamente nicht mehr vollständig im Erdreich eingegraben. Aufgrund der erhöhten Unfallgefahr ist es zwingend notwendig, die alten Fallschutzplatten unverzüglich zu ersetzen und die Fundamente wieder vollständig zu versenken. Für den Ersatz der Fallschutzplatten und Fundamentreparaturen wird von der Schulpflege ein Nachtragskredit von Fr. 9000.- bewilligt. Der Auftrag wird aufgrund der Offerten an die Firma Brack Gartenbau AG, Ebmatingen, erteilt.

Projekt Respekt

Die Schulpflege bewilligt für das Projekt «Respekt» auf der Sekundarstufe einen Nachtragskredit von Fr. 2000.-.

Umgang mit Heterogenität

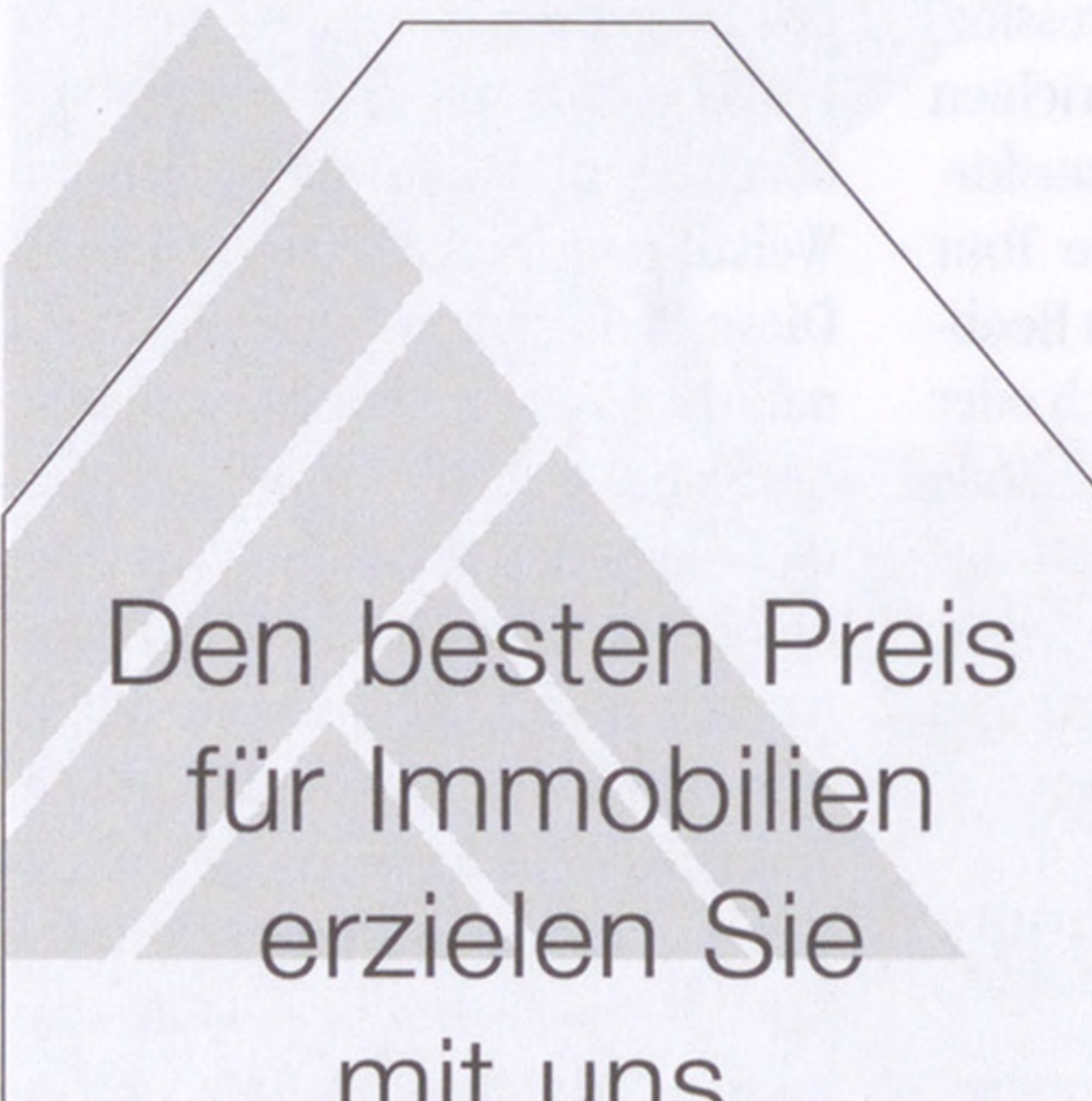
Für die Weiterbildung «Umgang mit Heterogenität» der Pädagogischen Hochschule Zürich in den Schuleinheiten Maur und Aesch bewilligt die Schulpflege Fr. 2660.- als Nachtragskredit.

Info

Ich kann mehr, als ich weiss

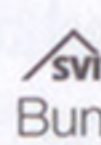
Ausschreibung für das Seminar der Berufsberatung des Kantons Zürich, Uster. Anmeldeschluss 20. September, Kursbeginn 28. September. Mehr Infos beim biz Uster, 044 905 45 45.

Inserate



Den besten Preis
für Immobilien
erzielen Sie
mit uns...

PFANNENSTIEL IMMOBILIEN AG
I VERKAUF I VERWALTUNG I BAUPROJEKTE I

 Mitglied
Bundstrasse 18
8127 Forch

Tel. 043 501 01 01
Fax 043 501 01 00
www.piag.info



Lutz Gartenpflege
Hell 191 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch



SPORT PFISTER
8610 Uster, Industriestrasse 3, gegr. 1974, direkt am SBB-Bahnhof-Nord, 20 Parkplätze, Telefon 044 942 44 00
Inline-Skate: Testen jeden Samstag an unserer Rampe.
Ski- und Snowboard-Top-Service:
bis 20. September mit 20 % Rabatt!
Offen: Mo 13-18.30, Di-Fr 9-12 + 13-18.30,
Sa durchgehend 9-16 Uhr.

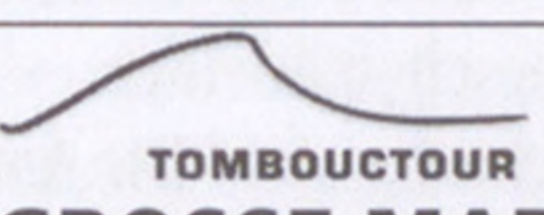


frei
Gartenbau
Gartenpflege
verschönert und pflegt Ihre Gartenanlage
Telefon und Fax 044 980 16 72



Computerhilfe
Pannenhilfe
Installation
Reparaturen
Schulung
Zubehör
Drucker
Kameras
Scanner
Audio
TV
Individuelle PC's
Leistung & Design
nach Wunsch
Absolut lautlose
Geräte
EG - Soft Computerservice
Im Brünneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@eg-soft.ch Homepage: www.eg-soft.ch

Garagenplätze in Tiefgarage
zu vermieten. Aeschstrasse 4-6,
8127 Forch, neben Altersheim.
Mit Fernbedienungsöffner, Fr. 130.-/
Monat, inkl. Tel. 044 980 40 44,
info@schreinerei-sallenbach.ch



TOMBOUCTOUR Noch Plätze frei!
GROSSE MAROKKORUNDREISE
vom 26. September bis 10. Oktober 2009
Durchführung garantiert, deutschsprachige
Reiseleitung, Kleingruppe mit max. 10 Teil-
nehmern. Weitere Infos: Tombouctour,
Tel. 043 205 25 00, info@tombouctour.ch

NEU
24 Stunden. 7 Tage/Woche nonstop!
A52 Taxi-Service aus Forch
Tel. 044 577 02 27
Gebrüder Preisa
Z. B. Mercedes Kombi, 4-matic,
6 Plätze + Gepäck
www.a52limousinen.ch
**LIMOUSINEN & TAXI SERVICE**

Damals in Maur Damals in Maur Damals in Maur

Hans Meier, Landwirt, 80 Jahre alt, führt seit 1944 Tagebuch

Am Anfang waren es tägliche Notizen in kleinen Agenden über den landwirtschaftlichen Betrieb. Mit der Pensionierung und der Übergabe des Betriebes an Sohn Peter entstand die Idee einer Hof- und Familienchronik. Hans Meier hat in unzähligen Stunden die Geschichte seiner Familie aufgeschrieben. Das über 200-seitige Werk «Vom Kehlhof zum Buchenhof» ist gleichzeitig eine Geschichte über Maur.

Eines Tages im Januar 1944 beschloss Hans Meier, ein Tagebuch zu führen. Er war 15 Jahre alt, in der Ausbildung zum Landwirt und hielt Wirz's Kalender für schweizerische Landwirte in den Händen. Und er begann, jeden Tag in Stichworten festzuhalten, was im Betrieb so passierte, wie Baumanlage mulchen, Klärgülle erhalten, Lehrling Ferienbeginn, später auch Privates wie Ausflug ins Seleger Moor. Damals wie heute liegt ein grünes Bändchen des aktuellsten Kalenders auf seinem Nachttischchen, und Hans schreibt vor dem Einschlafen nieder, was der Tag so gebracht hat.

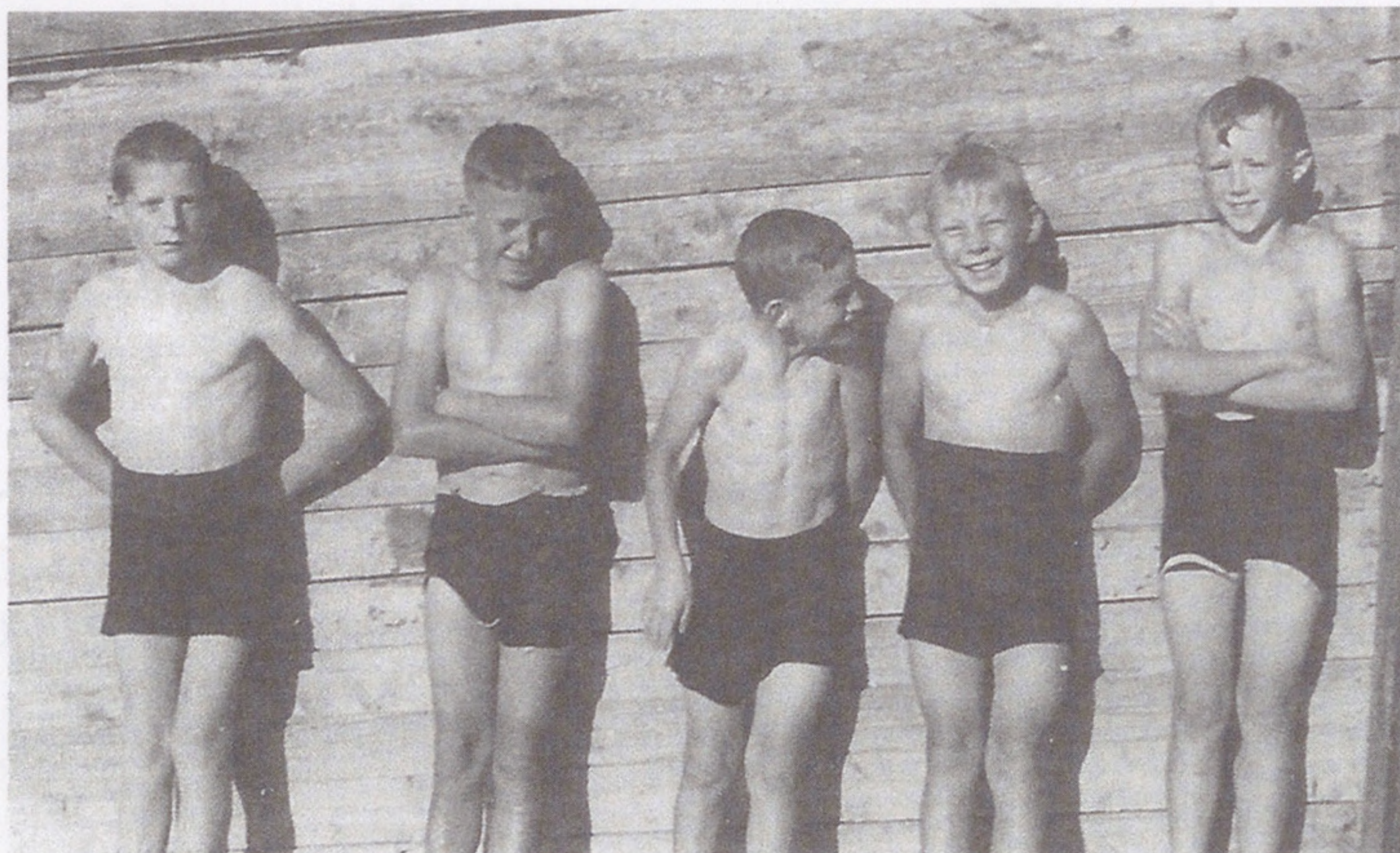
Chronik von 1841 bis 2000

Mit Aufzeichnungen seiner Mutter, nach vorhandenen alten Kaufbriefen und eigenen Notizen, ist es Hans gelungen, seine Chronik Mitte des 19. Jahrhunderts zu beginnen und bis zum Jahre 2000 lückenlos niederzuschreiben. Während Hans in der Ausbildung und in der Fremde war, übernahm sein jüngerer Bruder Werner nicht nur die Arbeit auf dem Hof, sondern auch die kleinen Agenden. Sein Bruder habe ihm zuliebe die eigene Ausbildung verschoben, und es ist spürbar, dass Hans ihm heute noch dankbar ist.

Hans hat die Chronik seinen vier Kindern gewidmet. Stimmig stellt er die Worte an den Anfang: «Wer die Vergangenheit kennt, versteht die Gegenwart besser.» Diese Chronik ist nicht ein beliebiges Tagebuch, es ist ein Lebenswerk. Ein Register gibt Auskunft, wo man was finden kann. Sei es das Kapitel, warum Maur so und nicht anders aussieht, sei es über die fortschreitende Mechanisierung im Buchenhof. In Sichtmappchen findet man unter anderem Rationierungsmarken für Lebens- und Waschmittel, Textilien, Schuhe, zum Teil datiert bis Juli 1948. Fotos, Wappen, Stammbäume und Pläne von Maur runden das Werk ab.

Kühe, Stall und Arbeitskräfte

Heute stehen 44 Milchkühe im Stall von Sohn Peter und seiner Familie im Buchenhof.



Badende Schüler (aus dem Schulhaus Uessikon) im Jahre 1939. Die Foto wurde anlässlich einer Rigi-Schulreise in Goldau aufgenommen. V. l. n. r. Erich B., Hans P., Rolf R., Alwin K., Hans M. (Foto: zVg)

Im Jahre 1974 hätten sie den ersten Freilaufstall im Zürcher Oberland gebaut. Neben der Milchwirtschaft brachte die erste Niederstammanlage im Bezirk und der Ackerbau ein zusätzliches Einkommen. «200 Türfallen haben wir einst in Ebmatingen und Schwamendingen bedient», erzählt Hans.

Auf Seite 46 zeigt ein Bild die Stammkuh Jolanda, geboren vor fast 60 Jahren. Es stehen heute noch Nachkommen von ihr im Stall. Auf der nächsten Seite ist ein Gespann Kühe zu sehen, das den Güllwagen über die Wiese zieht. «1954 hatten wir unseren ersten Traktor», erinnert sich Hans. Für ihn und seine Leute war das ein Segen, für die Kühe auch, denn sie gaben mehr Milch, als sie von der strengen Zugarbeit entbunden wurden.

1937 hat eine Martha Durisch ein halbes Jahr die Mutter von Hans entlastet. In den folgenden sieben Jahrzehnten folgte eine Reihe von Landdienstlern, Lehrtöchtern, Praktikanten und Landwirtschaftslehrlingen, die über die Jahre im Kehlhof oder im Buchenhof daheim waren, arbeiteten und lernten. Alles und jeden hat Hans im Buch verewigt, die Namen, die Länge des Aufenthaltes, deren Funktion.

Ein Rückschlag, der Kehlhof brennt

Es war am 9. März des Jahres 1961. Ein sonniger Frühlingsnachmittag. Hans hat alles festgehalten: Der Vater lag im Spital Uster, die Mutter war zur Kur in Baden. Seine Frau Vreni war mit den zwei kleinen Mädchen zu Hause, Hans selber in Uster an einem mehrtägigen Kaderkurs der Feu-

erwehr. Plötzlich sei der Befehl gekommen, alle Maurmer sollten unverzüglich nach Maur dislozieren. Als sie den Dorfplatz erreichten, sahen sie, dass die Kehlhof-Scheune lichterloh brannte.

Kinder aus dem Dorf hatten ein 200-Liter-Benzinfass am Hahn angezündet. Nachbar Ueli Germann habe noch versucht, mit zwei Feuerlöschern das brennende Benzin zu löschen, ohne Erfolg. Hilfe war schon überall, das Vieh war bereits in den Baumgarten getrieben worden und im Badiareal gesammelt. Kollegen legten eine «kalte Wand» (Wasserstrahl) zwischen Scheune und dem nur 4,5 Meter entfernten Wohnhaus. Die Gebäude-reste lagen auf den verbrannten Wagen und verbogenen, ausgeglühten Maschinen. Alles verloren. Zum Glück kamen keine Menschen zu Schaden. Eine Kuh mit Kälbchen war so versengt, dass sie sofort in die Metzgerei Sonne gebracht werden mussten.

Mit der geplanten Pachtübernahme auf den 1. April wurde nichts für Hans und seine Frau Vreni. Hans schreibt nach dem Brand in sein Tagebuch: «Jetzt gilt: Kopf hoch und i d Händ schpöize!» Einen Satz, den Hans sich immer wieder sagen musste, denn neben all dem Schönen gab es auch Schicksalsschläge zu verkraften.

Zwei Jahre nach dem Brand zogen Hans und Vreni mit ihren Kindern und den Eltern von Hans ein paar hundert Meter weiter, vom Kehlhof in den neu gebauten Buchenhof.

Fortsetzung auf Seite 11

Beratung. Planung. Ausführung.
Küchen- und Bad-Renovations
Neugestaltung vom Boden bis zum Dach
Fassadenisolierungen

polla

Bauunternehmung

Polla AG
Lohwisstrasse 32
CH-8123 Ebmatingen

Telefon 044 982 30 40

polla.ch

Ihr Partner, auf den Sie bauen können.



18. & 19.
SEPTEMBER

BAROSSA
DAYS

Grosse Degustation mit über 60 Weinen

aus Australien, Neuseeland, Südafrika, Chile, Argentinien und Kalifornien.

Mehr Informationen unter www.barossa.ch/barossadays

Freitag 18. September

von 17.00 bis 20.00 Uhr

Samstag 19. September

von 9.00 bis 16.00 Uhr

SCHATT
GETRÄNKE AG

Kehlhofstr.524 . 8124 Maur . www.getraenke-schatt.ch

COIFFURE GALLERY

TESTEN SIE UNS ! WIR SCHENKEN IHNEN 50 % RABATT.



EXTENSIONS ° HAARVERDICHTUNG ° XPRESS MANICURE ° SPA MANICURE BY OPI ° MAKE-UP ° STYLING

50%* GUTSCHEIN

EINZULÖSEN BEI CHLOÉ, TANIA, CAROLINA UND SARINA.
BEI TERMINRESERVATION GUTSCHEIN ERWÄHNEN. NUR FÜR NEUKUNDEN
BIS 31. DEZEMBER 2009 GÜLTIG. *WASCHEN, SCHNEIDEN, FÖHNEN. MP
WWW.COIFFURE-GALLERY.CH

ADRESSE & ÖFFNUNGSZEITEN

WITIKONERSTRASSE 397, 8053 ZÜRICH-WITIKON

NEU AUCH MONTAGS GEÖFFNET

MO-FR 08.30 - 18.30 SA 08.00 - 16.00

TEL 044 420 00 20

In der Pferdesprache wird nicht geflüstert

Ein Pferd verstehe – weit mehr als der weltbekannte Begriff «Pferdeflüsterer»

Verbindungen und Kommunikationen mit den unterschiedlichsten Tieren kennen wir alle. Sei es die Katze, der Hund, ein Vogel oder eben ein Pferd. Heidrun Weiss aus Maur bringt ein grosses Stück der weltbekannten Pferdeerfahrung eines Monty Roberts in unsere Gegend. Eine erlernbare Kenntnis – gekoppelt mit viel Erfahrung und Liebe –, um Pferde zu verstehen und zu «lesen».

Sandro Pianzola

Es sind zwar einige Jahre vergangen, als der Hollywood-Streifen «Der Pferdeflüsterer» mit Robert Redford in der Hauptrolle Furore machte. Er «heilte» verstörte Pferde. Der Film brachte dazumal vielen Personen die Welt des Pferdes etwas näher. Ein spannendes Thema, in welchem die Maurmerin Heidrun Weiss ihre neue Berufung gefunden hat.

Pferde hören und lesen

«Die bekannte Bezeichnung hat eher was mit Magie zu tun als mit einem typischen Horseman. Dabei wird nicht einem Pferd etwas ins Ohr geflüstert. Passender ist: Der mit den Pferden «spricht», korrigiert Heidrun die weitherum bekannte Bezeichnung für Personen, die mit Pferden «kommunizieren». Die englische Bezeichnung ist auch in dem Sinne nicht wortwörtlich zu übersetzen. «Die Basis, um mit Pferden zu arbeiten, ist, dass man die Pferde «hört» und sie auch «lesen» kann», so die 31-jährige studierte und gelernte Ton- und Bildingenieurin. Heute hat sie ihrem erlernten Beruf den Rücken gekehrt und in der Welt der Pferde ihre Berufung gefunden.

Die frühe Liebe zum Pferd

Ihre Basis, Kenntnis, Erfahrung und die Liebe zu Pferden, hat Heidrun bereits in ihrer Kindheit gelegt. Als Kind ist sie schon geritten, hat Pferde gepflegt und sie in Ställen versorgt. Ohne diese Verbindung, diese Leidenschaft und die Freude, auf diese prachtvollen Tiere zugehen zu wollen und können, hätte ihre neue Tätigkeit keine Seele. Seit knapp drei Jahren hat sie auch ein eigenes Pferd. Ein siebenjähriger spanischer Mischling aus Araber und Kaltblut. Das Pferd wurde in Spanien für die Stierkämpfe gezüchtet, und Heidrun konnte den Vierbeiner vor diesem geplanten Einsatz mit ihrem Kauf «retten».

Pferdefachmann Monty Roberts

Ein entscheidender Beitrag zu ihrem Wissen über Pferde leistete aber der heute 74-jährige weltbekannte amerikanische Pferdespezialist Monty Roberts, der in den Fachkreisen und der Welt der Pferde

ein anerkannter Kenner und ein etablierter Begriff ist. «Monty Roberts hat die Sprache der Pferde gelernt. Er hat eine 50-jährige Erfahrung in der Beobachtung der Tiere», erklärt Heidrun. Das heisst verstehen, warum und wann eine Leitstute in der freien Wildbahn ein Fohlen ermahnt und somit erzieht. Wie funktioniert in einem solchen Vorfall die Kommunikation, und wie und was kann der Mensch daraus lernen, das zeigt die Arbeit des Monty Roberts. «Ich habe einige Seminare besucht, und danach hat man eine deutlich andere Einstellung zu den Tieren.»

Ein Pferd ist ein typisches Herdentier und in dem Sinne auch ein Fluchttier.



(Foto: Sandro Pianzola)

«Wir Menschen sind in den Augen der Pferde ein «Raubtier». Das Pferd ist ein Fluchttier, und da muss erst eine Verbindung geschaffen werden. Der Mensch sollte dabei eine Art «Funktion» einer Leitstute übernehmen», schildert Heidrun eine gute kommunikative Verbindung zu einem Pferd. Ein Pferd muss dem Menschen vertrauen, aus eigenem Willen zu ihm kommen. Nur so sind gute und beste Leistungen von einem Pferd zu erwarten. Der Mensch kann dabei dem Tier die richtige Richtung geben oder gewisse Leitplanken setzen. Je eher ein Pferd selbst aus freiem Willen entscheidet, desto grösser ist der Erfolg. Ein zwangsfreies Beibringen bei den Pferden. Diese Methode nennt sie Sensehorse, das sehr passend als «gewaltfrei» zu übersetzen ist.

Lizenz zum Ausbilden

Weltweit sind es lediglich 26 Personen, die heute offiziell die Erfahrung und die Lernmethoden von Monty Roberts interessierten Pferdeliebhabern anbieten können und dürfen. Es gibt bis heute keine

Hochschule, die sich mit der wissenschaftlichen Überprüfung von Trainingsmethoden für Pferde befasst und um Gewalt aus dem Sport mit Pferden zu verbannen. Aus der Vergangenheit wurden einige schlechte Beispiele bekannt und aufgedeckt, die es zu bekämpfen gilt.

Pferde sind sensible Tiere, und eine Ausbildung muss ohne Angst erfolgen. Dabei ist die Situation eines Pferdes so zu verstehen wie ein Aufenthalt in einem anderen Land. Wenn niemand unsere Sprache spricht und wir uns dabei mit niemandem verständigen können, dann kann man schon irgendwann verstört werden.

Pferde – Beruf und Hobby

Seit knapp sechs Jahren hat Heidrun sich in Maur niedergelassen. Vor knapp drei Jahren heiratete sie Michael am Greifensee. «Den offiziellen Hochzeitsantrag habe ich Heidrun auf dem Greifensee gemacht», erinnert sich Michael Weiss. Der 33-jährige Projektleiter und Architekt ist ebenfalls ein leidenschaftlicher Reiter. Beruflich ist er im Augenblick mit dem Allmend-Areal in Luzern beschäftigt, der neuen Fussballarena und Hexenkessel des Super-League-Klubs FC Luzern.

Wenn die beiden sich nicht mit Pferden beschäftigen, liebt Heidrun das Klavierspiel, welches sie bereits als kleines Mädchen von vier Jahren erlernte. Michael kann sich stundenlang in die zahlreichen und Büchergestell-füllenden Bände der Architektur und Kunst vertiefen. Stark verbindet die beiden aber die Liebe zur Welt der Pferde, für Heidrun als Berufung und für Michael als Hobby und Ausgleich.

Seraina Casagrande Margrit Kalt
Saskia Brenner

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOFF
COIFFEUR

RESIDENZ SCHÜRLI
MODERNES WOHNEN IM ALTER

**Forch
Seniorenresidenz Schürli**

Grosszügige 2- und 3-Zimmer-
Wohnungen mit seniorengerechter
Infrastruktur.

2-Zimmer-Wohnung ab CHF 1'825.-
3-Zimmer-Wohnung ab CHF 2'575.-

Kontakt
Frau Nathalie Trudel, Tel. 043 366 21 04
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch
WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH

TAG DER OFFENEN TÜR!
Sonntag, 13. Sept. 09
von 12.00-15.00 Uhr

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen
aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

Parkett
Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 044 391 29 44 • Natel 079 662 36 02 • Fax 044 391 67 19
info@strazzella.ch, www.strazzella.ch

SEHEN • HÖREN • ERLEBEN

IF Bindschädler

**Kompetent in Beratung
und Service!**

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

Ihr Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

Hundecoiffure

Rita Sennhauser
Zürichstrasse 126
8123 Ebmingen

erreichbar von 13 bis 19 Uhr
Mobile 079 853 61 06

H. Waldvogel
Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/ SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)
SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte
Ebmingen und Zürich
grosse Ausstellung:
www.hwaldvogel.ch

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch
Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch
Telefon 044 980 43 40
E-Mail schaer@albo.ch

Hauptgeschäft
Witikonerstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33
www.albo.ch

Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG

**15% September-Winterpneu-
Vorsaison-Rabatt**

Die Profis für alle Automarken.
Garage plus

TOYOTA

Forchstrasse 113 • 8127 Forch • 043 366 21 00 • www.zweiweb.ch

Ein neues Jahrzehnt wäre fällig

Meiers sind eine grosse, verzweigte Familie, wie die Stammbäume aufzeigen. Immer gab es Landwirte und Bäuerinnen, sie führten und führen weiter, was ihre Vorfäter und -mütter gelebt, geglaubt, gewerkt haben. Engagiert in der Gemeinde, übernahmen sie seit Generationen Nebenämter. So war Grossvater Albert Hinderling Förster, dann folgte sein Schwiegersohn Alfred Meier, der Vater von Hans. Hans selber hatte über die Jahre viele Ämter inne, unter anderem war er Experte an Eidgenössischen Meisterprüfungen und Präsident der Rechnungsprüfungs-Kommission.

Hans hat seine Frau Vreni vor vier Jahren verloren. Geblieben sind Erinnerungen, Fotografien. Man sieht die beiden als junges Paar, auf anspruchsvollen Bergtouren, bei der Arbeit oder mit ihren vier Kindern. Alle in der Züritracht.

Der Betrachter ist versucht, das Buch immer wieder in die Hände zu nehmen. Kurze Texte zu lesen, die Gesichter auf den Fotografien zu betrachten. Fotoaufnahmen vom frühen Jahrhundert zeigen Gesichter in Ehrfurcht erstarrt über die grandiose Möglichkeit, Bildnisse zu machen.

Jede Seite lässt Interessantes entdecken. Zu Beginn des Werkes im Jahre 1859 steht geschrieben:

«Das Getreide wird noch mit der Sichel geschnitten. Es sei Sünde, dieses mit dem gleichen Gerät (Sense) zu schneiden wie das Viehfutter. Zudem sind die Ährenverluste geringer. Die Ehrfurcht vor dem Brot gebot dies.»

Bald wäre wieder ein Jahrzehnt zum Nachtragen fällig. «Ich weiss nicht, ob ich nochmals die Energie aufbringe, die Jahre 2001 bis 2010 nachzuführen», sagt Hans, sagt es zweifelnd zu sich selber.

Elsbeth Stucky

Amtlich

Bauarbeiten

*Ortsteil Binz
Knoten Zürich-/Binzstrasse
Strassensperrung*

Das Tiefbauamt des Kantons Zürich beabsichtigt die Strassenbeläge an der Zürich- und Binzstrasse zu sanieren. Bei geeigneter Witterung ist am **Montag, 14. September 2009**, ab 9 Uhr bis **Donnerstagmorgen, 17. September 2009**, um 5 Uhr eine vollständige **Strassensperrung** geplant. Die Umleitung wird durch das Tiefbauamt signalisiert.

Die Buslinien werden während der Strassensperrung nicht wie gewohnt zirkulieren können. Die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) richten während der Zeit der Strassenvollsperrung temporäre Haltestellen ein: Die Haltestellen «Fridlimatt» und «Post» wer-

den an die Witikonstrasse verschoben. Die Fahrzeuge der Linien 747 und der Nachtbuslinie N16 werden zwischen Binz und Ebmatingen via Fällanden-Maur umgeleitet. Die Linie 744 verkehrt zwischen Ebmatingen-Looren und Fällanden via Maur. Die Umleitungen haben Änderungen im Fahrplan zur Folge. Die temporär gültigen Fahrpläne werden an den Haltestellen ausgehängt und können im Internet unter www.zvv.ch abgerufen werden. Unter der Telefonnummer 0848 988 988 steht ZVV-Contact für weitere Informationen zum öffentlichen Verkehr gerne zur Verfügung.

Bei schlechter Witterung würden sich die Bauarbeiten um die Anzahl Schlechtwettertage verschieben.

Bauherrschaft, Bauleitung und Bauunternehmung werden bestrebt sein, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Abteilung Hoch-/Tiefbau

Im Auftrag des Tiefbauamtes des Kantons Zürich
und der Verkehrsbetriebe Zürich

Leserbrief

Bauprojekt Mobilfunkantenne Tägernstrasse 11, Forch

Sie haben sicher auch bemerkt, dass in der *Maurmer Post* vom 14. 8. 2009 (noch während der Ferien!) von einem neuen Bauprojekt für eine Mobilfunkantenne die Rede ist. Diesmal soll sie auf dem Haus Tägernstrasse 11 in Scheuren, mitten in der Wohnzone W3, erstellt werden! Dabei gibt es bereits in dieser Gegend sieben Antennen, welche die erforderliche Abdeckung gewährleisten sollten. Hier im Wohnquartier ist deshalb wohl keine weitere Antenne nötig, zumal die beiden Antennen in der Looren allein Binz,

Ebmatingen, Aesch und Scheuren abdecken. Im «Tages-Anzeiger» vom 2. September 2009 ist von Sepp Huber, Bern, Swisscom AG, sehr interessant zu lesen: «... auch im internationalen Vergleich sehr gute Abdeckung mit Internetanschlüssen, die durch die Swisscom sichergestellt wird: Heute verfügen über 98% aller Schweizer Haushalte mit Internetnutzung über einen Breitbandanschluss, ... und das Netz wird jedes Jahr mit Millioneninvestitionen ausgebaut», usw.

Das heisst doch, dass die weiteren Bauten von Mobilfunkantennen bereits geplant sind und auch unsere Gemeinde nicht

davon verschont bleiben wird. Ist es denn unseren Politikern nicht möglich, diesen Wildwuchs an Antennen zu verhindern und zu stoppen? Je grösser die Strahlenbelastung des Menschen ist, desto mehr Schädigungen können auftreten, die sich aber erst nach längerer Zeit nachweisen lassen. Eine solche Untersuchung läuft zurzeit durch die ETH. Die neuesten Forschungen der Neurobiologie über die Veränderungen der Gehirntätigkeit durch chronische Einflüsse von Strahlen werden hoffentlich nicht erst nach Jahren brauchbare Ergebnisse zeigen.

Sabine Grieder, Forch

Qualität mit Pinselspitzengefühl

ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Binzstrasse 1 T 044 980 34 30 www.schnetzer.ch
CH-8122 Binz F 044 980 34 76 info@schnetzer.ch

Akupunktur Heilkräuter Ernährung

ChiMedica 康
Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Sodbrennen, Blähbauch,
Verdauungsbeschwerden?

Tipps und Tricks rund um die Ernährung, unterstützt mit Akupunktur und Kräutern kann Abhilfe schaffen!

Krankenkassen anerkannt

Kerstin Sigg, Hubrainweg 10, 8124 Maur
Tel. 044 908 40 90, www.chimedica.ch

≡ F M T ≡

Forch-Taxi

Ihr Taxi in der Region
ist für Sie da!

Friedrich Masur

Tel. 044 980 04 44

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Kartenlegen mit Sabrina

Familie, Liebe, Beruf, Finanzen usw.
0901 008 007, Fr. 1.50/min



**brack
gartenbau
ag**

Planung, Ausführung und
Unterhalt von besonderen
Gärten

Lohwisstrasse 32
8123 Ebmatingen

**Zeit für
Ihren Garten**

Wir unterhalten und
erneuern Ihren kleinen oder
grossen Garten.

Unser Team ist beständig gut
– in jeder Beziehung.

Rufen Sie uns noch heute an!
Telefon 044 980 40 00

oder besuchen Sie unsere Homepage
www.brack-gartenbau.ch
info@brack-gartenbau.ch

FMB

Büchel Reinigungs-Service GmbH

Für Sauberkeit und Werterhaltung

Lohwisstrasse 42 · 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 26 13 · Fax 044 980 06 88
Mobile 079 663 49 69
info@buechel-rs.ch

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

Hilfe beim Umzug?

JOB-BUS WERKSTATT

ZWECKVERBAND SOZIALE DIENSTE
FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Ein Arbeitseinsatzprojekt für
Arbeitslose

Bahnhofstrasse 51, Dübendorf
044 822 03 22 oder 044 801 99 20
www.sdeu.ch

Wir helfen Ihnen auch bei:

Garten- und Umgebungsarbeiten
Hausräumungen, Entsorgungen
Unterhaltsarbeiten im Haus
Hilfsarbeiten aller Art

In der eigenen Werkstatt
erledigen wir:
Einfache Kleinreparaturen
Möbelrestaurationen
sowie

weitere Aufträge auf Anfrage

**Ein sinnvoller Auftrag für eine
wertvolle Sache.**

FAHRSCHULE

**Motorrad-Kurse
jeden Samstag**

Verkehrskunde-Kurse
in einer Woche, Mo. - Do. 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI, Maur

079/443 12 42

Wellnessfarben

gegen Elektrosmog –
Allergene – Umweltbelastungen

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

RIAL Dienstleistungen

A. Rieser 8123 Ebmatingen

Umzugsreinigungen
Wohnungsreinigungen
Haus- / Fensterreinigungen
Räumungen / Entsorgungen
Kleintransporte

Wir erfüllen fast jeden Wunsch

Telefon 079 622 73 07

«Ich bin nicht progressiv, suche aber immer neue Wege»

Der neue katholische Pfarradministrator Fulvio Gamba im Dialog mit der Maurmer Post

Anfang Juli hat Dr. Fulvio Gamba im katholischen Pfarrvikariat Ebmatingen als neuer Pfarradministrator begonnen. Er war zuvor sieben Jahre als Vikar in Egg tätig und hat die Nachfolge von Oswald Krienbühl angetreten.

Herr Gamba, Sie sind jetzt gut zwei Monate im Amt. Was sind Ihre ersten Eindrücke?

Ich bin hier sehr herzlich und zukünftig aufgenommen worden, obwohl mein Start einem Sprung ins kalte Wasser glich. Durch die grossen personellen Veränderungen mussten wir uns alle zuerst einarbeiten und neu organisieren. Dadurch ging es anfänglich etwas unsicher zu und her.

Wie sehen die Stationen in Ihrem Leben aus?

Ursprünglich hatte ich eine Ausbildung als Hochbauzeichner absolviert. Mit 21 Jahren begann ich das Studium der Theologie in Luzern. Nach einem Auslandjahr in Rom schloss ich dann in meinem Heimatbistum Chur das Studium ab. Anschliessend war ich über vier Jahre als Vikar in Winterthur tätig, bis es mich für ein knappes Jahr als Pfarrer an die Elfenbeinküste verschlug. Bevor ich Ende 2002 nach Egg kam, arbeitete ich über 10 Jahre in zwei Zürcher Pfarreien. 2005 promovierte ich an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg. Seit drei Jahren bin ich zusätzlich im Teilzeitverhältnis als bischöflicher Beauftragter für die Fortbildung der Seelsorgenden im Bistum Chur verantwortlich.

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Ich bin ein lebensfreudiger, kommunikativer Mensch, der das Neue und Abenteuerliche nicht scheut. Ich liebe den Kontakt zu den Menschen, und es motiviert mich, mit diesen gemeinsam etwas zu erarbeiten.

Finden Sie, dass die katholische Kirche das Zölibat beim heutigen Priestermangel aufrechterhalten sollte?

Dazu gibt es natürlich viele Betrachtungsweisen. Deshalb wird dieses Thema auch auf Weltebene diskutiert. Ich finde aber, dass man sich das sehr gut überlegen müsste, da mit dem Zölibat auch viele Werte aufrechterhalten bleiben, wie zum Beispiel die Hingabe an den Beruf oder auch die persönliche Investition von sehr

viel Zeit. Mit einer Familie schwindet die der Kirche zur Verfügung gestellte Kapazität, und auch die persönlichen Prioritäten verschieben sich.

Haben Sie sich schon jemals gewünscht, eine Familie und Kinder zu haben?

Wenn man sich zum Priester weihen lässt, gehört der Verzicht der Familie dazu – aber verzichtet man mit einer Familie nicht auch auf viele Dinge? Ich bin einem Ruf gefolgt, dem ich mein ganzes Herz verschrieben habe. Zudem lebt man als Priester nicht isoliert, da man im Laufe der Jahre die Möglichkeit hat, viele erfüllende Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Heute lebe ich in einer Wohngemeinschaft im Pfarrhaus zusammen mit einem Priester und einem Pastoralassistenten, und – glauben Sie mir – dort treffen wir im Zusammenleben auf ähnliche Herausforderungen wie in jeder anderen Familie. Dazu gehört, dass in einem spirituellen Reifungsprozess auch die persönlichen Entscheidungen immer wieder neu hinterfragt und vertieft werden.

Mit dem neuen Papst Benedikt XVI. ist die katholische Kirche konservativer geworden. Wie stehen Sie dazu?

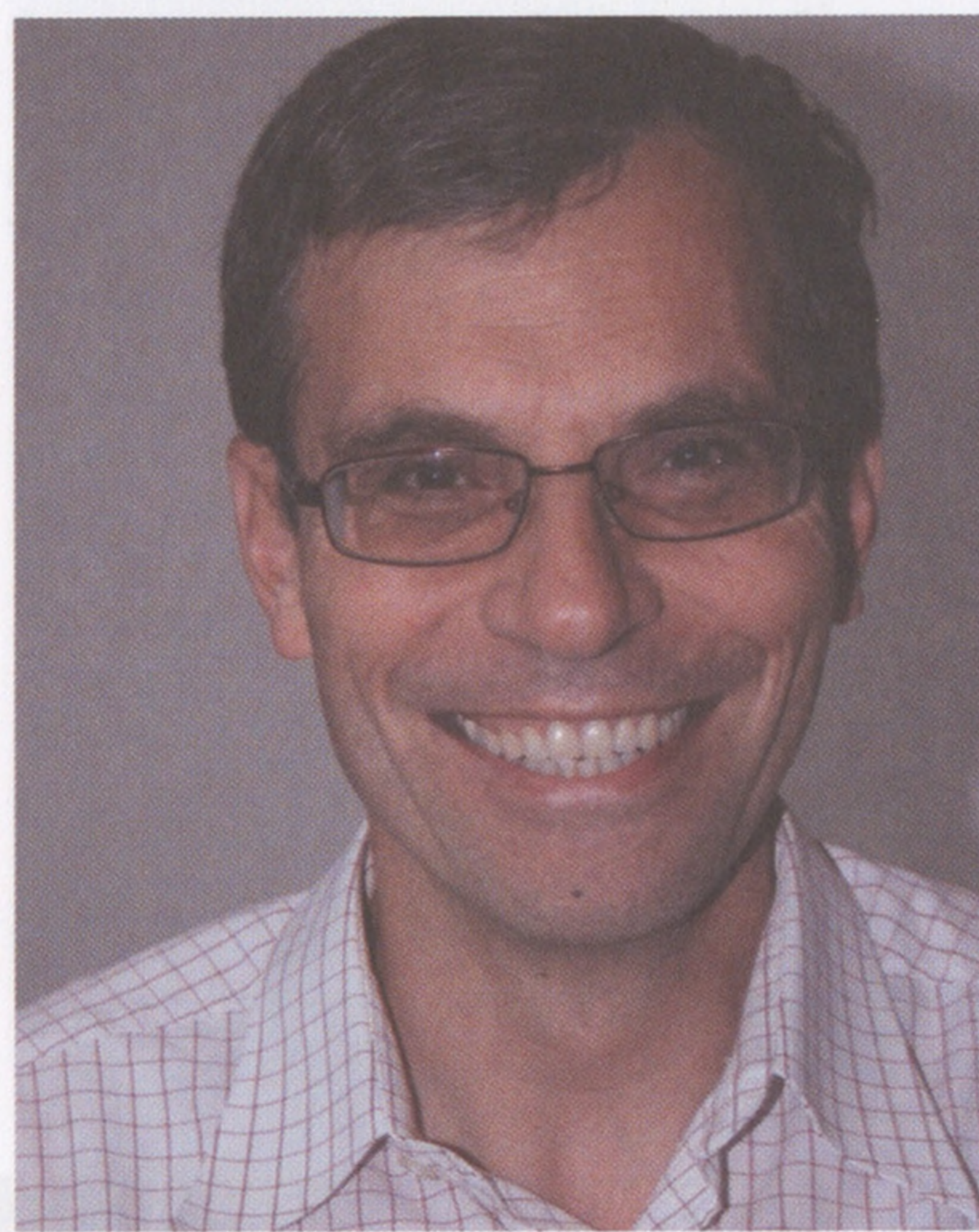
Ich denke, das ist eine Pendelbewegung, die auch wieder zurückschwingt. Die Weltlage sowie auch die kulturelle Situation haben sich in den letzten Jahrzehnten massiv verändert. Wir leben in einer Gesellschaft, in der eine allgemeine Verunsicherung stattfindet. Die Menschen besinnen sich wieder auf die Grundwerte. Deshalb muss die katholische Kirche einen Weg finden, um das Bewährte und historisch Gewachsene in unserer schnell sich entwickelnden Zeit neu zugänglich zu machen. Dies ist ein Gratwanderung und ein schwieriger Prozess.

Stufen Sie sich eher als konservativ oder liberal ein?

Ich bin sicher nicht progressiv, suche aber immer neue Wege, mit allen im Gespräch zu bleiben. Ich würde mich also in der Mitte ansiedeln, aber auch mit einem Sinn für die althergebrachten Werte.

Haben Sie bestimmte Ziele, die Sie in Ihrem Leben noch nicht erreicht haben?

Als Erstes möchte ich meine Habilitation beenden, sofern ich dafür Zeit finde.



Der 49-jährige Dr. theol. Fulvio Gamba ist der neue Pfarradministrator der katholischen Kirche der Gemeinde Maur. (Foto: ds)

Bis jetzt habe ich relativ vielfältige Jahre erlebt, als Pfarrer sowie auch in der Fortbildung. Deshalb habe ich jetzt kein spezielles Karriereziel vor Augen. Ich stehe aber im Dialog mit der Diözese, um deren Bedürfnisse zu erfüllen.

Gibt es irgendwelche Botschaften, die Sie als Pfarrer vermitteln möchten?

Die Kirche ist nicht nur eine abstrakte Organisation, sondern es stehen Menschen dahinter, mit all ihren Stärken und Schwächen. Auch Menschen, die nicht in die Kirche gehen, geben einen wichtigen Beitrag für das Zusammenleben, weil Gott überall mit uns das Leben teilt.

Was unternehmen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich bin ein leidenschaftlicher Bergsteiger und liebe die Musik. Ich habe zwölf Jahre lang Geige gespielt und früher auch Jugendchöre geleitet sowie mit den Kindern von Egg CDs aufgenommen. Ausserdem lese ich gerne und engagiere mich regelmässig in einem Gesprächskreis «Naturwissenschaft – Theologie».

Wir von der Maurmer Post wünschen Ihnen viel Erfolg in Ihrem neuen Amt und danken für das Gespräch.

Interview: Dinah Schollenberger

Ein Inserat in der Maurmer Post kann sich lohnen!



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag, 8–11 Uhr

Gottesdienste

24. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 12. September

18.30 Uhr, Wortgottesdienst, Kapelle Forch

Sonntag, 13. September

10.30 Uhr, Wortgottesdienst, Kirche St. Franziskus

Kollekte: Aufgaben des Bistums

Agenda

Montag, 14. September

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 16. September

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht, Kapelle Forch

Donnerstag, 17. September

9.15 Uhr, Wortgottesdienst

Beichtgespräch nach Vereinbarung mit Priestern.

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter www.kath.ch/maur.

FC-Maur-Corner

B-Junioren des FC Maur auch im 2. Meisterschaftsspiel erfolgreich

Am Samstagnachmittag, 5. September, reisten die B-Junioren zum FC Meilen. Würde es gelingen, an die guten Leistungen aus dem ersten Meisterschaftsspiel anzuknüpfen?

Die Maurmer versuchten wiederum, gleich von Beginn weg das Spielgeschehen zu bestimmen. Im Gegensatz zum ersten Spiel hatten sie jedoch etwas Mühe, richtig ins Spiel zu kommen. Das lag sicher auch am Platz. Das Spiel musste auf dem Kunstrasenplatz ausgetragen werden; eine Unterlage, die für die Spieler des FC Maur etwas ungewohnt ist. Auch der Umstand, dass der Platz relativ schmal und eher kurz war, kommt der Spielweise der Maurmer überhaupt nicht entgegen. Gute Torchancen sah man in den ersten 15 Spielminuten praktisch keine, obwohl der FC Maur mehrheitlich im Ballbesitz war. Dann in der 16. Minute die «kalte Dusche». Nach einem der wenigen Konter des FC Meilen lagen die Maurmer plötzlich mit 0:1 im Rückstand. Offensichtlich war dieser «Weckruf» nötig. Das Zusammenspiel klappte nun wieder besser, und bereits zwei Minuten nach dem Rückstand gelang es dem FC Maur, durch einen scharfen und präzisen Schuss zum 1:1 auszugleichen. In der 23. Spielminute nutzten die Maurmer die Möglichkeit, die sich nach einem Abpraller ergab, zum 2:1-Führungstreffer.

Zwei weitere Tore kurz vor der Halbzeitpause

Dank dem nun besser funktionierenden Spielaufbau und Zusammenspiel konnten sich die Maurmer weitere Torchancen

erarbeiten. Mit Toren in der 40. und 41. Spielminute (das 4:1 nach einem Sololaut über beinahe den halben Platz) wurden sie für ihren Einsatz belohnt. Zu Beginn der zweiten Halbzeit wurde der Gegner gleich wieder unter Druck gesetzt. Man sah, dass der FC Maur nun rasch die endgültige Entscheidung suchte. Ein lang gespielter Pass aus der eigenen Platzhälfte mit anschliessendem präzisen Direktschuss führte in der 3. Spielminute zum 5:1. 7 Minuten später gelang eine nochmalige Resultatverbesserung. Der Torhüter von Meilen konnte einen scharf getretenen Freistoss nur nach vorne abwehren, direkt auf den Fuss eines Maurmer Spielers, und so landete der Ball schliesslich ein weiteres Mal im Netz von Meilen. Auch nach diesem 6:1 fand das Spiel mehrheitlich in der Platzhälfte des FC Meilen statt. Meilen gelang, trotz einzelner Kontermöglichkeiten, keine weitere Resultatverbesserung mehr. Die Maurmer erspielten sich auch in der letzten halben Stunde der 2. Halbzeit noch weitere Torchancen. Mit einigen sehr guten Reaktionen verhinderte jedoch der Torhüter von Meilen einen noch höheren Rückstand seiner Mannschaft, und so blieb es beim verdienten 6:1 für die B-Junioren des FC Maur.

Dino Tettamanti, FC Maur

Inserat

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst
vom Sonntag, 13. September, 10 Uhr
in der FEG, Fällanden.
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilität

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4650

Redaktion dieser Ausgabe:
Christoph Lehmann
Telefon 079 209 80 22

Redaktion der Ausgabe vom 18. September:
Dinah Schollenberger
Lebernstrasse 7, 8123 Ebmingen
Telefon 043 54 111 56
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch oder dinah.schollenberger@maurmerpost.ch

Oder bitte alle Beiträge bis Samstag, 12. September, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Sandro Pianzola (pi), Maur
Dinah Schollenberger (ds), Ebmingen

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Rautstrasse 77, Postfach, 8048 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Bei mir bist du schön

Die Männer beteuern immer, sie lieben die innere Schönheit der Frau – komischerweise gucken sie aber ganz woanders hin.

Marlene Dietrich



Model Eliane Heutschi, Gast in spirit & soul.

(Foto: zVg)

Schön sollte man/frau sein!

Karl Grammer, der bekannteste deutschsprachige Attraktivitätsforscher, hat acht Kriterien entdeckt, die über Schönheit und Hässlichkeit entscheiden: Wie jugendlich jemand aussieht, ob Gesicht und Körper gleichmässig und ausgewogen gebaut sind, eine gesunde Hautfarbe und der Glanz der Haare fallen ins Auge, Körpergeruch und der Klang der Stimme haben einen Einfluss. Weitere wissenschaftliche Untersuchungen ergaben: Schöne Babys bekommen mehr Liebe, hübsche Kinder bessere Noten, attraktive Kriminelle geringere Haftstrafen und adrette Blondinen den besseren Lohn.

Da schau ich während des Schreibens verschämt auf meinen Bauch und werfe einen prüfenden Blick in den spiegelnden Bildschirm. Ja, mit George Clooney habe ich nur das Kaffeetrinken gemeinsam. Aus mir hätte wohl weit mehr werden können, wenn mich der liebe Gott etwas sorgfältiger geschaffen hätte. Es ist doch ganz schön ungerecht: Wer nicht als Schönling oder als potentielle Miss Schweiz geboren wird, hat einfach schlechtere Chancen im Leben. So geschah es schon im Alten Testament.

Schönheit oder Herz?

Als der Prophet Samuel einen Nachfolger für den in Ungnade gefallenen König Saul sucht, spricht Gott zu ihm: «Schau nicht auf sein Ansehen und seinen hohen Wuchs, ihn habe ich verworfen. Denn nicht, wie der Mensch urteilt – denn der Mensch urteilt nach den Augen, der HERR aber urteilt nach dem Herzen.» (1. Sam. 16,7) Kaum ist der Prophet in Bethlehem angekommen,

lässt er die sieben Söhne des Isai achtlos an sich vorbeigehen und meint enttäuscht: «Sind das alle?» Dann wird noch der Jüngste, David, der die Schafe hütet, geholt. Und was lesen wir von ihm: «Er war rötlich, mit schönen Augen und schön anzusehen. Und der HERR sprach: Auf, salbe ihn, denn dieser ist's!» (1. Sam. 16,12) Wieder wird scheinbar nur nach äusserer Schönheit geurteilt, das Herz bleibt auch den Augen des Propheten verborgen.

Selbstwert ist mehr wert

Es gibt aber doch eine Hoffnung für Unscheinbare: Beim Überprüfen ihrer Untersuchungen sind die Wissenschaftler auch darauf gekommen, dass es nicht direkt die Schönheit ist, welche den gut Aussehenden zu mehr Erfolg verhilft. Attraktiven Menschen wird einfach mehr zugetraut. Das stärkt ihre Selbstsicherheit. Und weil sie selbstbewusster auftreten, können sie sich besser verkaufen, deshalb haben sie dann auch mehr Erfolg. Also zählt letztlich doch das innere Selbstwertgefühl. Genau das hat David ausgestrahlt, wenn er später als König zu Gott betet:

«Ich preise dich, dass ich so herrlich, so wunderbar geschaffen bin; wunderbar sind deine Werke, meine Seele weiss dies wohl. Mein Gebein war dir nicht verborgen, als ich im Dunkeln gemacht wurde, kunstvoll gewirkt in den Tiefen der Erde. Noch bevor ich geboren war, sahen mich deine Augen, in deinem Buch war alles verzeichnet, die Tage waren schon geformt, als noch keiner von ihnen da war.» (Psalm 139,14-16)

Mit diesem wunderbaren Selbstwertgefühl und dem Vertrauen in Gottes weisen Lebensplan konnte David gegen den Goliath antreten; seine moralischen Fehlritte eingestehen, grossherzig mit seinen Gegnern umgehen, um seinen Sohn Absalom trauern und sich am Ende seines Lebens gestrost zu den Vorfahren legen.

Und mit diesem Glauben, dass ich wunderbar geschaffen bin für das, was das Leben mir auferlegt, kann ich auch mit Hüftspeck und Doppelkinn ein strahlendes Selbstwertgefühl entwickeln, denn Gott hat sich längst entschieden: Bei mir bist du schön.

herbstfäscht zum Thema Schönheit!

Mehr Schönes erfahren Sie im spirit-&-soul-Gottesdienst auf der Forch.

Pfarrer Kurt Gautschi und Team

Gottesdienste

■ Sonntag, 13. September

10 Uhr, Kirche Maur

Gott sprach: Meinen Bogen stelle ich in die Wolken. Der soll ein Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde sein. (1. Mose 9,13)

Taufen

Pfarrer René Perrot

Orgel, Merit Eichhorn

Anschliessend Kirchenkaffee

Kollekte: Verein Espoir

10.30 Uhr, Singsaal Aesch/Forch
herbstfäscht

Mit der «harmo-ni(x)-brass band»; Eliane Heutschi, Model und Mode-Designerin aus Binz, zum Thema Schönheitsideal und dem Kinderprogramm «wo's Glück wächst» mit Bettina Bruppacher und Céline Habegger

spirit & soul Forchgottesdienst

ab 10 Uhr, Kaffee und Gipfeli

11.30 Uhr, Apéro

Anschliessend Grillplausch und Salatbuffet auf dem Schulhausplatz (bei schlechter Witterung im Werkraum). Bratwürste und Wein werden zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Salate für das Beilagenbuffet und Kuchen zum Kaffee sind willkommen!

Kinderspielfest mit Susanne Baumgartner und Team.

Das Festteam Marlies und Jürg Bruppacher, Jeanine und Beat (unser Grillmeister) Fenner, Antonella und Hans-Peter Gantenbein freut sich auf Klein und Gross.

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 12. September

10–13 Uhr, Singsaal, Schulhaus Aesch

Da bin ich dihei

Susanne Baumgartner, Monica Kalberer und Christine Oetiker

Kolibrisamstag

Terminkalender

Amtswoche

13. bis 19. September, Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot

Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr. Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Telefon 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Leo Haefliger
Präsident OK
Chilbi-Märt Maur

Was ist anders an der diesjährigen Chilbi? Eigentlich blieb alles beim Alten. Der Ballonwettbewerb vielleicht. Es gibt immer viele Ideen, Konzepte, und einige sagen, man könnte dies und jenes ... Allerdings kommen immer jedes Jahr viele Leute, und denen scheint es zu gefallen!

Also gute Feedbacks? Ja, sehr gute. Der Chilbi-Märt ist aus unserem Dorfleben nicht mehr wegzudenken und verbreitet in den drei Tagen auch immer ein besonderes Flair.

Wie viele Helfer sind beschäftigt? Während der drei Tage sind das so an die 250 Leute, die alle Fronarbeit leisten. Wenn man die Arbeit unter dem Jahr – bei mir alleine sind es mehrere Tage – dazuzählt, gibt es noch viel mehr Arbeitsstunden.

Aber es macht Spass? Und wie! Irgendwann gebe ich aber ab und hoffe, dass ein Junger nachkommt. Wie es überhaupt sehr schwierig ist, genug Leute zum Mit-helfen zu mobilisieren.

Ärger? Wenig, ausser dem Artikel in der letzten *Maurmer Post*?

Wie bitte? Die Geschichte mit dieser Band! Die Idee kam ursprünglich von der Pfadi. Für ein Konzert hätte man umfangreiche Arbeiten erledigen müssen, dies in der Höhe von mehreren tausend Franken. Dieses Geld haben wir nicht! Wir haben das mitgeteilt, und im Nachhinein war sogar die Pfadi froh, dass der Anlass nicht stattgefunden hat. Es ist halt immer gut, wenn man auch die andere Seite hört. Wir haben doch nichts gegen Junge. Wäre es anders, würden ja wohl nicht jedes Jahr ganze Schulklassen kommen.

Lohnt sich der Anlass finanziell unter dem Strich? Wenn man die Arbeitsleistungen der Freiwilligen mitzählt, wären wir tief in den roten Zahlen.

Wie viele Würste und Bier gehen über die Theke? Oihhh ... habe es irgendwo aufgeschrieben, weiss die Zahl jetzt aber nicht. Auf jeden Fall viel, und etwa 650 Pizzas aus unserem Holzofen, soeben erfahren, sind es auch noch.

Interview: Christoph Lehmann

■ Jeden Donnerstag
Mütter- und Väterberatung Gemeinde Maur. Zürichstrasse 234 (neben dem Lothartreff) in Binz, 9.15–11.15 Uhr (ohne Anmeldung).

■ Samstag, 12. September
Endschiessen. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden. Schützenhaus Maur, 9–11 Uhr.
Kolibrisamstag. Reformierte Kirchgemeinde Maur. Schulhaus Aesch, Singsaal, 10–14 Uhr.
Schatzhammer im Wettsteinhaus. Aesch/Forch. 13.30–16 Uhr. Ortsverein A/S/F.

■ Sonntag, 13. September
Boxenstopp. Tag der offenen Tür bei der **Garage Zweifel und Partner** mit Wettbewerb an der Forchstrasse 113 in Forch. Festwirtschaft, Live-Übertragung der Formel 1 in Monza, Vorführung der Weltneuheit pewag snoz: die einzige Schneekette, die nicht montiert, sondern gesnozt wird. Kid's Corner, Glücksrad usw. Von 10 bis 16 Uhr.
spirit & soul, «herbschtfäscht». Ref. Kirchgemeinde Maur, Schulhaus Aesch, Singsaal, 10.30 Uhr.

■ Dienstag, 15. September
Herbstreise. Besuch des Zeppelinmuseums Friedrichshafen. Seniorenkommission Maur. Ort und Zeit gemäss Einladung. Aktuell zur Frage: Neue Funkantenne in Binz? **«Strahlenbelastung – Risiko für die menschliche Gesundheit»** Vortrag des Radiästheten Florian Klopfer. Lothartreff, Binz, 19 Uhr. Um eine entsprechende Bestuhlung zu gewährleisten, bitte Kurzanmeldung an horn-kinesiologie@sunrise.ch.

■ Do, 17., bis Sa, 26. September
Laienausbildung im Gesundheitswesen. Gemeindehaus Maur, Theorielokal, 19.15–21.45 Uhr. Samariterverein Maur.

■ Samstag, 19. September
Pilzexkursion in Maur, Natur- und Vogelschutzverein Maur, Infos folgen.

■ Sonntag, 20. September
Eidg. Dank-, Buss- und Betttag. Mitwirkung im Gottesdienst: **Singkreis Maur.** Ref. Kirchgemeinde Maur, Kirche Maur, 10 Uhr.

Kammermusik von Theo Wegmann mit Musiker aus Maur. Neue Ref. Kirche Witikon, 17 Uhr.

■ Mittwoch, 23. September
Herbstreise Seniorenkommission zum Zeppelinmuseum in Friedrichshafen. Ort und Zeit gemäss Einladung.

■ Freitag, 25. September
Annahme Kinderkleiderbörse Pro Knirps im Polterkeller Looren, Forch. 17.30–19 Uhr.

■ Samstag, 26. September
Sonderabfallsammlung. Parkplatz Freizeit- und Schulanlage Looren, Forch. 8.30–12 Uhr.
Verkauf Kinderkleiderbörse Pro Knirps im Polterkeller Looren, Forch. 9–11.30 Uhr.
Schatzhammer im Wettsteinhaus. Aesch/Forch. 13.30–16 Uhr. Ortsverein A/S/F.

■ Sonntag, 27. September
Endschiessen. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden. Schützenhaus Maur, 9–16 Uhr.

Ansicht



Gesehen an der Chilbi – vor dem Stand der FEG.

(Foto: cl)